

Der Bote vom Remsthal.



Amts- und Intelligenz-Blatt

für die

Ober-Amts-Bezirke **G m ü n d** und **W e l z h e i m**.

Erscheint Montag, Donnerstag u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1 1/2 kr.

Pro. 77.

Donnerstag den 3. Juli

1845.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. (Verfallene Berichte.)

Die Orts-Vorsteher werden erinnert, die Berichte über Feldbau-Veränderungen, Zuchtstier-Anstalten, Erwerbssbildung der Söhne herumziehender Gewerbsleute, ohne Verzug zu erstatten und die Uebersicht über die im Brand-Versicherungs-Kataster vorgegangenen Veränderungen, Ergänzungs-Wahlen des Gemeinderaths und Bürger-Ausschusses, sowie die Etats der Gemeinde und Stiftung, sogleich einzusenden.

Den 1. Juli 1845.

Königl. Oberamt. Liebherr.

Forstamt Forch.
Revier Welzheim.

(Straßenbau-Afford.)

Da der am 10. Juni d. J. in Welzheim abgeschlossene Afford über Herstellung einer Straße durch den Staatswald Forst, die einen Theil der neu anzulegenden Straße zwischen Welzheim und Murrhart bildet, die hohe Genehmigung nicht erhielt, wird eine nochmalige Veraffordirung angeordnet.

Zur Vornahme dieser Verhandlung auf dem Rathhause zu Welzheim ist nun

Samstag der 12. Juli 1845. anberaumt, und werden Affords-Liebhaber auf früh 9 Uhr hiezu eingeladen. Der Afford begreift:

Voranschlag

- | | |
|---|----------------|
| a) Planirung von 678
Decimal-Ruthen . . . | 1,017 fl. |
| b) Herstellung des Steinkörpers, incl. Brechen, Beführen, Randsteinsetzen, Grundbau und Kleingeschlag . . . | 5,385 fl. |
| c) Maurer-Arbeit, d. h.
Dohlenbau . . . | 359 fl. 48 kr. |

Die Affords-Liebhaber haben schriftliche, von dem betreffenden R. Oberamte beurlaubigte gemeinderäthliche Zeugnisse über ihre Fähigkeit zu Uebernahme eines derartigen Geschäfts und Cautionsfähigkeit vor der Verhandlung dem Forstamt unfehlbar zu übergeben, widrigen-

falls sie nicht zum Afford zugelassen werden. Den 28. Juni 1845.

Königl. Forstamt.
v. Schiller.

G m ü n d.

(Polizeil. Bekanntmachung, betreffend das Trocknen der Wäsche etc.)

Die schon lange bestehende polizeil. Anordnung, daß an Straßen, Gassen und sonstigen öffentlichen Plätzen keine Wäsche zum Trocknen ausgelegt werden sollen, wird hiermit in Erinnerung gebracht, unter dem Anfügen, daß den Dawiderhandelnden eine Strafe von 1 fl. trifft.

Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

G m ü n d.

(Holzbeifubr-Afforde.)
Zur Stadtpflege sind für das
Jahr 1845/46. folgende Holzgattun-
gen beizuführen, und zwar:

Vom Lesernholz auf dem
Altbuch:

53 Klafter Laubholz, und
900 Stück Wellen.

Vom Zwehrenberg bei
Weiler:

15 Klafter Laubholz, und
550 Stück Wellen.

Vom Thannwald und
Kehlkau:

159 Klafter Nadelholz.

Vom Taubenthal, Muthlan-
ger Viehweid und Höfle:

10 2/3 Klafter Nadelholz;
deren Beifubr am künftigen

Samstag den 5. Juli d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf der Kanzlei der Stadtpflege
im Abfreiche veraffordirt werden
wird, wozu die Affords-Liebhaber
eingeladen werden.

Den 29. Juni 1845.

Stadt-Pfleger
Doll.

G m ü n d.

(Holz-Verkäufe.)

Von der Stadt-Pflege werden
an nachbenannten Tagen folgende
Holz-Verkäufe vorgenommen wer-
den, und zwar:

den 16. und 17. Juli 1845.,
in dem Stadtwald Schranne-
kau und Zwehrenberg bei

Weiler in den Bergen:

124 1/2 Klafter buchene Scheiter,
117 7/12 " dto. Prügel,

und

17,174 Stück buchene Wellen.
Den 25. und 26. Juli 1845.,

in dem Stadtwald Lesernholz
auf dem Altbuch bei dem

Rising-Hof:

11 Klafter buchene Scheiter,
19 " dto. Prügel,

24 1/2 " birkene Scheiter,
8 1/2 " dto. Prügel,

51 1/4 " Mischling-Prügel,
4,700 Stück buchene Wellen,

13,525 " Mischling-Wellen.

Die Kaufs-Liebhaber werden zu
den Aufstreichs-Verhandlungen,
welche auf dem Plaz vorgenommen
werden, hiemit eingeladen, wo sie
die weitem Bedingungen verneh-
men können; die Verhandlungen

beginnen jeden Tag Morgens
8 Uhr.

Den 1. Juli 1845.

Stadtpfleger
Doll.

G m ü n d.

(Frucht-Verkauf.)

Die unterzeichnete Stelle wird
bis

Samstag den 19. Juli d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

120 Scheffel Dinkel

im öffentlichen Aufstreich zum Ver-
kauf bringen, wozu die Kaufs-Lieb-
haber hiemit eingeladen werden.

Den 2. Juli 1845.

Stadt-Pflege.
Doll.

G m ü n d.

(Holz-Verkauf.)

Am Dienstag den 15. Juli
werden in dem hiesigen Hospital-
Walde Spizwald bei Dewangen

132 Klafter tannene Scheiter,
16 " " Prügel, und

10 Stücke " Säglöcke

im Aufstreich gegen baare Bezah-
lung verkauft. Die Zusammenkunft
ist bei dem Degenhose, Morgens
7 Uhr, wozu die Kaufs-Liebhaber
einladet

Den 1. Juli 1845.

Hospital-Pflege.

G m ü n d.

Für das Blinden-Asyl hat
— 308 fl. auszuleihen

Grundstocks-Verwalter
Ruber.

Waldketten.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Im Wege der Execution werden
nachbeschriebene Realitäten

Montag den 7. Juli d. J.,
Nachmittags 1 1/2 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zum Ver-
kauf gebracht werden. Die Ver-
kaufs-Objekte sind:

ein zweiflochtiges Wohnhaus
samt Scheuer und Stall un-
ter Einem Dach;

G ä r t e n:

15 Rthn. Baum-, Gras- und
Gemüse-Garten bei diesem
Haus.

L ä n d e r:

1 1/2 Brtl. im Reihn-Garten, im
Schießgärtle genannt.

A c k e r:

1 1/2 Jauchert in der Aichhalde,
1 " auf der Streng,

1 " auf den Brasorfs-
Aedern,

1/2 " im Ringensfeld,

1/2 " im Schlatt,

1/2 " im Weitsacker.

W i e s e n:

2 Tagwerk auf der Au.

Den 6. Juni 1845.

Schultheiß Barth.

B a r g a u.

(Schafweide-Verleihung.)



Die hiesige
Schaf-
weide für

den heuri-
gen Nachsommer, und zwar von
Jakobi bis Simon und Judä d. J.
wird

Freitag den 11. Juli 1845.,
Mittags 12 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier an den
Meistbietenden verpachtet werden.

Den 28. Juni 1845.

Schultheiß Zeller.

Hinterlinthal,
Gemeinde-Verbands Rupperts-
hofen.

(Liegenschafts- und Fahrniß-
Verkauf.)

Die in der Gant-Masse des Jakob
Steinke, Bäckers in Hinterlinthal
vorhandene Liegenschaft kommt nach

dem Beschlusse der Gläubiger am
Montag den 7. Juli d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,
zu Hinterlinthal voraussichtlich zum

letztenmal zum Aufstreich.

Dieses Anwesen begreift in sich:
Eine vor wenigen Jahren ganz

neu erbaute 2flochtige Behau-
sung und Scheuer mit Bäderei-
Einrichtung;

1 Viertel Kraut- und Gemüse-
Garten;

4 Morgen Acker;

7 Morgen 3 Viertel Wiesen,
und etwa

9 Morgen Waldung u. Waide.

Auf diesem Anwesen, das zu dem
wohlfeilen Preis von nicht ganz

3000 fl. angeschlagen ist, dürfte
ein guter Bäcker ein sicheres Aus-
kommen finden.

Zu gleicher Zeit wird auch ein
Leiterwagen sammt Zugehör,

dieser gegen gleich baare Bezah-
lung verkauft.

Hiezu ladet man die Liebhaber mit dem Anfügen ein, daß die Zahlungs-Bestimmungen nicht ungünstig werden gestellt werden.

Den 26. Juni 1845.

Gemeinderath
von Ruppertschhofen.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

(Verlorenes.)

Verlorenen Dienstag Nachmittags ging von hier nach Waldkotten ein gelbseidenes Sacktuch verloren. Der redliche Finder wolle solches gegen Belohnung abgeben an die Redaktion.

G m ü n d.

(Schlosser = Gesuch.)

Die Silberwaaren-Fabrik von Kott, Walter u. Forster sucht einen guten Schlosser, der sowohl im Schmieden als auch an der Bank ein guter Arbeiter ist.

Besonders würde einem Bewerber um diese Stelle der Vorzug gegeben, wenn jener auch von Maschinenbau u. etwas versteht.

Hiezu Lusttragende wollen sich an obige Adresse wenden.

G m ü n d.

Ein gut erzogener junger Mensch wird sogleich in die Lehre genommen von

Schlossermeister Maier.

G m ü n d.

Ein geordnetes Mädchen kann sogleich oder bis Jakob in Dienst eintreten; wo? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Eine ordentliche Dienstmagd wird gesucht; wo? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Ganz gute Holzkohlen sind fortwährend zu haben bei

Schlossermeister Maier.

G m ü n d.

Einen in gutem Zustande befindlichen deutschen Ofen mit eisernem Helm sammt schönem Ofenstein verkauft

Reiß, Graveur.

G m ü n d.

(Hefen = Empfehlung.)

Bei mir ist täglich gute, frische Hefe zu haben, für deren Güte ich garantire.

Franz Josef Weizenmayer,
Schmidgasse No. 95.

Adelstetten.

(Heugras = Verkauf.)

Ungefähr 10 Wägen Heugras von einer gut gebüngten ebenen Wiese sind dem Verkauf ausgesetzt und können täglich eingesehen werden bei

Schloßwirth Knaus.

Adelstetten,

bei Alldorf,

Oberamts Welzheim.

(Schloß = Wirtschaft = Verkauf.)

Da der am 24. Juni d. J. stattgehabte Verkauf meiner, an der frequenten Straße von Gmünd über Welzheim und Gaildorf nach Hall gelegenen sehr geräumigen Schloß-Wirtschaft kein genügendes Resultat geliefert, so habe ich mich zu einem nochmaligen Verkaufs-Versuch entschlossen.

Die zur Wirtschaft gehörigen Gebäulichkeiten bestehen

a) in einem dreistöckigen Wohnhaus, das Wirtschaftsgebäude, welches enthält: 5 heizbare und 8 unheizbare Zimmer, 2 geräumige Küchen mit Kunstheerd, eine Remise und drei unter dem Wirtschaftsgebäude befindliche gewölbte Keller.

Gegenüber dem Schlosse ist ein guter Sommerkeller, worin 500 Eimer Bier aufbewahrt werden können.

Ferner befinden sich in dem Gebäude 2 Stallungen, deren eine für Pferde und die andere für Rindvieh bestimmt ist, und in welcher letzterer auch noch 2 steinerne Schweinställe sind.

b) Einem Bräuhaus mit allen dazu erforderlichen Geräthschaften und Gelassen, nebst einem Brunnen.

c) Einer zweistöckigen Scheuer nebst Stallung, und

d) einem neu erbauten Wagenhaus nebst zwei Dunglegen, einer neuen Kegelbahn u. u.

Sämmtliche Gebäude umschließen den geräumigen gepflasterten Hof. Zu diesem Anwesen gehören an Gütern:

ca. 17 Morgen Acker, und

8 " Wiesen, sämtlich

in guter Lage. Darunter befindet sich ein großer Baum-, Gras- und Gemüß-Garten, in welchem 2 schöne mit 800 Stöcken bepflanzte Hopfen-Anlagen sich befinden.

Da noch mit der Wirtschaftsgerechtigkeit eine Bäckerei- und Metzgerei-Gerechtigkeit verbunden ist, so bleibt einem Wirth nichts Weiteres zu wünschen übrig.

Gleichfalls würde sich dieses Anwesen seiner freundlichen und frequenten Lage wegen vorzüglich zu einer ländlichen Wohnung für einen Privaten eignen, da er hier durchaus keine Annehmlichkeit zu entbehren hätte.

Das ganze Anwesen kann täglich besichtigt und ein vorläufiger Kauf abgeschlossen werden; der Tag des Verkaufs selbst aber ist auf

Samstag den 12. Juli d. J.,

Mittags 12 Uhr,

festgesetzt. Die Kaufs-Bedingungen sind sehr billig. Je nach Belieben kann dem Käufer durch einen besondern Kaufs-Abschluß auch Fahrniß abgegeben werden.

Kaufs-Liebhaber ladet höflich ein

der Besitzer:

Gottlieb Knaus.

Württemberg.

Nachdem Seine Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Carl August von Württemberg, Neffe Seiner Majestät, bei Höchstendenselben um die Hand Höchst Ihrer Tochter, der Prinzessin Catharine Friedrike Charlotte Königl. Hoheit, gebeten,

haben Seine Königl. Majestät zu dieser Verbindung gestern Höchst Ihre Zustimmung ertheilt.

Gestorben: den 1. Juli zu Stuttgart Hoffänger Wetter.

Allgemeine Chronik.

Stuttgart. Die auf der Anatomie in Lößlingen vorgenommene Sektion der enthaupteten Ruthardt hat das Resultat ergeben, daß dieselbe kaum mehr 8 Tage zu leben gehabt hätte, ja, daß ihr Tod auf natürlichem Wege schon innerhalb 2—3 Tagen hätte erfolgen können. Der Herzbeutel war nämlich fast ganz mit Wasser angefüllt und die Füße hatten bereits angefangen aufzuschwellen. Der Körper war also schon im letzten Stadium der Schwäche und ward nur vom starken Geiste noch aufrecht erhalten und zu der bewiesenen Standhaftigkeit gestählt.

Ein Schuhmacher in Feuerbach (bei Stuttgart) bringt im Schw. Merkur die „wundervolle“ Nachricht, daß seine Frau von drei gesunden Knaben entbunden worden sei.

Um schlechtes Brod zu bekommen, braucht man nicht, wie Viele glauben, zu uns zu kommen; auf einem belgischen Schiffe wurden 200 zehnpfündige Brode wegen schlechter Qualität zurückgewiesen.

Baiern. München, 28. Juni. Die reiche, aber durch eine Anzahl kühler Regentage schwer bedrohte Heuernte wird nun bald unter Dach gebracht sein, da wir seit gestern wieder heiteres Wetter haben. Man erinnert sich kaum eines so üppigen Graswuchses wie heuer.

In Straubing hat am 22. Juni (nach bairischen Blättern) ein Orkan Verheerungen angerichtet, die alle dort seit Menschengedenken gemachten Erzfahrungen der Art übersteigen. Mehrere große, mit steinernen Umfangsmauern versehene Stadel wurden wie Kartenhäuser von Grund aus umgestürzt, so auch schubdicke Gartenmauern in der Länge von 30—40 Fuß.

Preußen. Die Stadtverordneten in Berlin haben die Einführung einer „Nachtigallsteuer“ beschlossen; — sie soll 10 Thlr. für eine Nachtigall betragen und der Ertrag einem wohlthätigen Zweck gewidmet sein.

Berlin, 17. Juni. Klagen über Arbeitslosigkeit in den Fabriken werden leider in steigendem Maße gehört, denn die schlecht ausgefallenen Messen nöthigen viele Fabrikanten, ihre Arbeitskräfte zu verringern. In letzter Woche wurden 500 Seideweber abgelohnt.

Irland. In der irischen Grafschaft Cavan ist der Friedensrichter Bellbooth auf der Heimfahrt aus der Kirche meuchlerisch erschossen worden. Sein Töchterchen, das neben ihm saß, wurde in Folge des Durchgehens des Pferdes nach dem Schusse gefährlich beschädigt.

Quebeck, die Hauptstadt von Untercanada, wurde am 28. Mai von einer furchtbaren Feuerbrunst heimgesucht. Das Feuer brach Morgens um 11 Uhr in einer Gerberei aus und griff, angefacht durch einen bald zum Orkan steigenden Wind, rasch um sich. Von Morgens 11 Uhr bis Mitternacht wütheten die Flammen und verzehrten fünfzehnhundert

bis zweitausend Gebäude. Ein Drittel der Bevölkerung, etwa 12,000 Personen, ist obdachlos. Unter den zerstörten Gebäuden sind vier Kirchen und das Hospital, in welches man, da es der ursprünglichen Brandstätte fern lag, alle Kranken aus dem brennenden Stadttheile gebracht hatte. Auch das Hospital wurde von den Flammen ergriffen, und der Sturm wehte so heftig, daß jegliche Hülfe vergeblich war. Sämmtliche Kranken kamen um. Im Ganzen sind über 100 Personen in den Flammen umgekommen.

In Brüssel wurde neulich das Augenmerk der Neugierigen auf dem Boulevard de France durch einen leichten zweirädrigen Wagen angezogen, der mit zwölf schottischen Dachshunden, je 6 in einer Reihe, bespannt war. Bald darauf erschienen vier Herren, deren einer in dem sonderbaren Behikel Platz nahm und in gestrecktem Galopp davonfuhr, während die fashionable Welt von Brüssel zu Pferde folgte. Es handelte sich um Ausführung einer Wette, die der Wagenlenker, ein englischer Lord, eingegangen, in 35 Minuten mit seinen Hunden den ganzen Umkreis der Boulevards zurückzulegen. In der That war er bereits nach 33 Minuten wieder auf dem Abfahrtsplatz, wo er dann seine Zughiere ausspannte, jedes in eine Decke einwickelte und in seiner Equipage heimfahren ließ. Die Wette hatte ihm 600 Pfd. Sterlinge eingetragen.

Neapel, 16. Juni. Ein junger Verbrecher ward vor einigen Tagen durch den Strick hingerichtet; die Guillotine scheint gänzlich abgeschafft; er soll nach der Hinrichtung noch einige Lebenszeichen von sich gegeben haben, obgleich der Henker während derselben ihm auf die Schultern gesprungen war und ein anderer sich an seine Beine gehängt hatte.

G m ü n d.

Anzeige für Eltern, Lehrer und Katecheten.

In der Unterzeichneten ist erschienen:

Auswahl der nothwendigsten und schönsten Gebete

als Beigabe zum Religions-Unterricht für die katholische Jugend.

Am vielen Orten hört man die Klage, daß unsere Jugend nicht mehr beten lerne. Sie lernt nicht beten, weil es oft an der nöthigen Anleitung in Schule und Haus fehlt. Den Eltern, Lehrern und Katecheten, welchen daran liegt, ihre Zöglinge zu der so nothwendigen Uebung des täglichen Gebetes anzuleiten, wird ein Schriftchen willkommen sein, welches eine Auswahl der beliebten, kräftigen, zum Theil von der Kirche sanktionirten alten Gebetsweisen darbietet, welche auch dadurch sich auszeichnen, daß sie sehr leicht dem Gedächtnisse sich einprägen.

Preis für ein brochirtes Exemplar nur 3 Kr.

Keller'sche Buchdruckerei.